

E. O. PLAUE

Erich Ohser

VATER UND SOHN

Verlag Projekt Gutenberg-DE

ISBN: 9783865118356

© 2016

INHALT

»Das sind sie!« oder »Das ›Vater und Sohn‹-buch ist erschienen!«	15
Die erste Geschichte von Vater und Sohn: Der schlechte Hausaufsatz	16
Die Autopanne	17
Gute Gelegenheit	18
[Doppelt fährt besser]	19
Geburtstagfeier	20
[Erste Hilfe]	21
[Gedankenaustausch]	22
Der teure Hund	23
[Egal wer Du bist – ich rasier' Dich trotzdem]	24
[Verspätete Erziehung]	25
Der Meisterschuß	26
Grenzen der Malerei	27
Gymnastik am Morgen	28
Vorne lang, hinten kurz	29
Die vergessenen Rosinen	30
Der kleine Auskneifer	31
Ausritt ins Freie	32
Rache des Daheimgebliebenen	33
Die Ostereier bringt der Osterhase	34
Die Platte bringt es an den Tag	35
Der Brief der Fische	36
Praktische Erfindung	37
Ein Jahr später	38
Beim Spiel darf niemand stören	39
Hoffnungsloser Fall	40
Spiel am Strande	41
Schach dem Vater	42
Auch Tadel hat seine Grenzen	43
Dank der Dickhäuter	44
Sonnenuntergang	45
Der Schlafwandler	46
Der unheimliche Nachbar	47
Die verdächtige Spirale	48
Noch einmal, es war so schön	49

Der verlorene Fußball	50
Vermengung von Traum und Wirklichkeit	51
Kleider machen Leute oder »Der erfinderische Kleingärtner«	52
Im Krieg sind alle Mittel erlaubt	53
Der letzte Apfel	54
Die Unterschrift	55
Ungelogen, sooo ein Fisch	56
Die Weihnachtsbescherung	57
Jahresschluß mit Knalleffekt	58
Das geopfernte Frühstücksbrot	59
Mit Witz Bescheid geritzt	60
Die Feuerwerkszigarre	61
Vorsicht mit Schwänen!	62
Für stürmische Tage	63
Erfolglose Anbiederung	64
April, April!	65
Überraschung für den Osterhasen	66
Der Bankräuber	67
Der überlistete Erbsendieb	68
Der Pilz	69
Alles verspielt	70
Gut gemeint	71
Der Kugelstoßer als Olympia-Gast	72
Umgang mit Wespen	73
Der Schul-Schwänzer	74
Rückfällig aus Leidenschaft	75
Das Geschenk	76
Der neue Spiegel	77
Auch Sanftmut hat Grenzen	78
Ein Undankbarer	79
Der Einbrecher	80
Das fesselnde Buch	81
Geist gegen Kraft	82
Schmerzliches Zwischenspiel	83
Die Filmhasen	84
Die Familien-Ohrfeige	85
Urahn, Großvater, Vater und Kind	86

Das Zauberbuch	87
Heimlichkeiten vor dem Fest	88
Liebe Gäste zu Feste	89
Silvester-Abenteuer	90
Kommt ein Vogel geflogen	91
Die Morgenzeitung, die uns noch fehlte	92
Luftbrief mit Strafporto	93
Der tapfere Schneemann	94
Der selbstgebaute Schlitten	95
Schmerzhaftes Selbstkritik	96
Entdeckung einer Schlitterbahn	97
Der Löwe ist los!	98
Abenteuer mit einem Goldfisch, der keiner war	99
Die große Erbschaft	102
Im Reichtum: Spaß im Schloß	103
Im Reichtum: Die Osterüberraschung	104
Im Reichtum: Kummer mit Hummer	105
Im Reichtum: Macht der Gewohnheit	106
Im Reichtum: Geheilte Eitelkeit	107
Im Reichtum: Das Schlossgespenst	108
Im Reichtum: Selbst ist der Mann!	109
Im Reichtum: Das schickt sich nicht!	110
Im Reichtum: Wohltat und Wirkung	111
Im Reichtum: Doch noch ein Ton fürs Mikrophon	112
Im Reichtum: Schluchzende Musik	113
Im Reichtum: Die Nagelprobe	114
Im Reichtum: Wozu hat man Personal	115
Im Reichtum: Gehorsamster Diener	116
Im Reichtum: Zwischenfall auf der Sommerreise	117
Auf einsamer Insel: I. Die Hunger-Sonate	120
Auf einsamer Insel: II. Ach so – Feuer!	121
Auf einsamer Insel: III. Die Flaschenpost	122
Auf einsamer Insel: IV. Der Dank	123
Auf einsamer Insel: V. Waidmannsheil wider Willen	124
Auf einsamer Insel: VI. Das Wildpferd	125
Auf einsamer Insel: VII. Toll – was der Vater kann	126
Auf einsamer Insel: VIII. Die gestohlenen Kleider und die Macht der Musik	127

Auf einsamer Insel: IX. An Rettung geglaubt – ausgeraubt	128
[Auf einsamer Insel. Endlich – geistige Nahrung]	129
Auf einsamer Insel: X. Der geniale Fischfang	130
Auf einsamer Insel: XI. Kein Boot – aber frisch rasiert	131
Auf einsamer Insel: XII. Der Zwischenrufer	132
Auf einsamer Insel: XIII. Bibers Rache	133
Auf einsamer Insel: XIV. Freundschaft mit Kängeruhs	134
Auf einsamer Insel: XV. Stapellauf	135
Auf einsamer Insel: XVI. Die Ziegenfalle	136
Auf einsamer Insel: XVII. Die Brieftaube	137
Auf einsamer Insel: XVIII. Schlechter Lohn für gute Tat	138
Auf einsamer Insel: XIX. Ein toller Wirbelwind	139
Auf einsamer Insel: XX. Geordneter Zustand	140
Auf einsamer Insel: XXI. Aus – der Traum!	141
Auf einsamer Insel: Schau mal, was ich dir – hupp – mitgebracht habe!	142
Auf einsamer Insel: Unverhoffte Ehrung	143
Auf einsamer Insel: Die Rettung	144
Nach der einsamen Insel: Endlich daheim!	145
Der laufende Koffer	148
Besuch bei den Robben	149
Knipsen mit Verschönerung	150
Friedensstifter	151
Varieté zu Hause	152
Einschlafen mit Hindernissen	153
Das guten Beispiel	154
Mißglückte Herausforderung	155
Fahrt zur Baumblüte	156
Glückliche Lösung	157
Die Geburtstagsüberraschung	158
Das Mißlungene Konzert	159
Die Lehre von der Hilfsbereitschaft	160
Ordnung muß sein	161
Der verdächtige Rauch	162
Kunst bringt Gunst	163
Abfuhr des Widerspenstigen	164
Heimliche Weihnachtsbasteleien	165
Das kluge Pferd	166

Erziehung mit angebrannten Bohnen	167
Das Gespenst	168
Mummenschanz	169
»Täuschende Nachahmung eines Kindes«	170
Peinliche Ähnlichkeit	171
Schnurps als Kugelfänger	172
Pfingst-Bekanntschaft	173
Man muß sich zu helfen wissen (Die Gegenmaßnahme)	174
Der erste Ferientag	175
Goethe – alle Achtung!	176
[Portraits]	177
Jagdeifer und Reue	178
Spaß im Museum	179
Fauler Zauber	180
»Zu stark« hat ihm der Arzt verboten	181
Pinzel und Bürste	182
Kunstkritik	183
Zuvorgekommen	184
Unbedachte Hilfeleistung	185
[Richtige Entfernung]	186
Angst macht Beine	187
Kehrseite des Ruhms	188
Ende gut – alles gut	189

E. O. PLAUE

Erich Ohser



Selbstportrait, ca. 1923

Erich Ohser, bekannt unter dem Pseudonym e.o.plauen, wurde am 18. März 1903 bei Plauen in Sachsen geboren und starb am 6. April 1944 in Berlin. Er war ein deutscher Zeichner, der besonders durch seine Comicstrips um Vater und Sohn Bekanntheit erlangte.

Er absolvierte eine Schlosserlehre und ein Grafikstudium. Schon während des Studiums arbeitete er bei der Neuen Leipziger Zeitung, wo er über seinen Redakteur Erich Knauf Erich Kästner kennenlernte, dessen Gedichtbände er illustrierte. Er machte sich schnell einen Namen als Buchillustrator und Karrikaturist; durch seine Karikaturen von Hitler und Goebbels zog er den Hass der Nationalsozialisten auf sich. Nach deren Machtübernahme 1933 wurde er durch Nichtaufnahme in die Reichspressekammer mit einem Berufsverbot belegt.



Ullstein

Ende 1934 erhielt er dennoch die Chance, eine Comicserie für die Berliner Illustrierte Zeitung zu zeichnen, die allerdings nur unter dem Pseudonym e. o. plauen veröffentlicht werden konnte. In der Nummer 50/1934 wurde die erste Bildergeschichte von Vater und Sohn gedruckt. Die Geschichten von Vater und Sohn wurden sehr schnell beliebt, in den folgenden Jahren mit großem Erfolg auch als Buch herausgebracht und in vielen Ländern der Welt bekannt.

Der wunderbare Humor der Geschichten von »Vater und Sohn« ist nahezu zeit- und kulturunabhängig, manchmal rührend, manchmal auch bissig; ganz einfach: zutiefst menschlich.



Dienst am Volk
Neue Revue, 1931

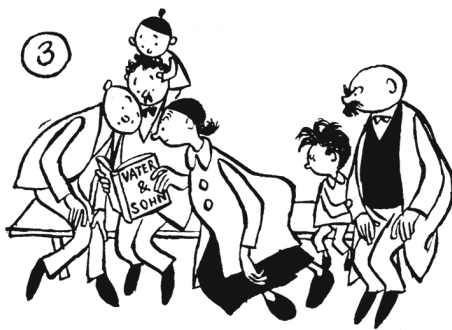
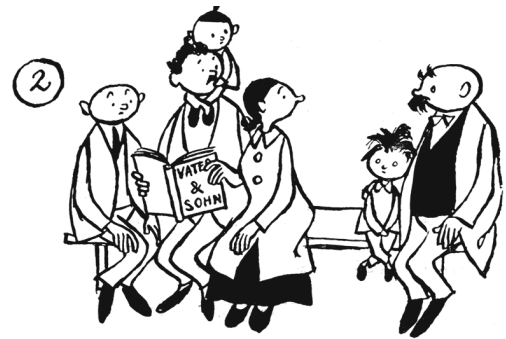
In den nächsten Jahren schützte ihn seine große Popularität vor der Verfolgung durch das Regime, er erhielt wieder Aufträge und wurde 1940 Karrikaturist der Wochenzeitschrift »Das Reich«. Dennoch wurde ihm seine Gegnerschaft zu den Nazis zum Verhängnis. Im Februar 1944 wurde er von einem Nachbarn denunziert. Im März 1944 wurden Ohser und sein Freund Erich Knauf verhaftet, am 6. April sollte der Prozess vor dem Volksgerichtshof von Roland Freisler eröffnet werden. Am Vortag des Prozesses erhängte sich Erich Ohser in seiner Zelle. Sein Freund Erich Knauf wurde wie erwartet zum Tode verurteilt und im Mai 1944 hingerichtet. In seinem Abschiedsbrief an den Volksgerichtshof schrieb er:

»Möge der Fluch von hunderttausend Kindern auf Sie herabkommen! Oh, welche Vorstellungen, mit diesen Hinrichtungen gegen die Wahrheit ankommen zu wollen!«



Ullstein

VATER UND SOHN



»Das sind sie!« oder »Das ›Vater und Sohn‹-buch ist erschienen!«

Berliner Illustrierte Zeitung